

NEWSLETTER AKU/Grüner Fisch Nr. 45 | 24. August 2018



Liebe Leserinnen und Leser

7 Stunden. So lange braucht man bei normaler Verkehrslage für die Strecke von Novi Sad in Serbien bis Zürich – wenn man fliegt. 25 Stunden lang war dagegen ich letzte Woche unterwegs, als ich dieselbe Strecke mit dem Zug zurücklegte. Und mein Zugbillet war erst noch teurer als ein Flugticket. Wenn man ökologische Gründe nicht gelten lässt und man nicht gerade unter Flugangst leidet, gibt es eigentlich keinen Grund, NICHT zu fliegen.

Andererseits habe ich von Leuten gehört, die nach diesem Sommer ökologischen Gründen mehr Gewicht geben. Dieser heisse, trockene Sommer hat einige aufgeschreckt. Jetzt ist es an uns, dass wir nicht wieder eindösen, sondern aktiv bleiben und auch unsere Mitmenschen wachrütteln.

Aber was tun? Was müssen wir in Europa, in der Schweiz, verändern, damit solche Sommer nicht zur neuen Normalität werden? Auf meiner Zugfahrt durch die ungarische Tiefebene diskutierte ich mit meinen Sitznachbarn. Technische Lösungen wären super, meinte ich, aber wir sollten uns nicht nur auf sie verlassen. Unsere Gesellschaft müsse sich ändern, weg von ewigem Wachstum und Profitstreben, hin zu Genügsamkeit und Nachhaltigkeit, so ein anderer. Oder: Unser jetziges Wirtschaftssystem würde ökologisch nachhaltig funktionieren, WENN die Preise fair wären und beispielsweise im Preis eines Flugbillets auch alle Folgekosten und ökologischen Schäden mit inbegriffen wären. Dann würden Zug und Reiseкар ökonomisch konkurrenzfähig. Unser Gespräch im Zug endete nicht mit einer einfachen Lösung; es zeigte aber, dass es einen weiteren Grund gibt, langsamer zu reisen statt zu fliegen: Es bleibt mehr Zeit für Gespräche.

Nun lade ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein, sich in diesem Newsletter weitere Inspirationen und Handlungsmöglichkeiten zu suchen. Zum Reisen nach Osteuropa, zum Fliegen, zu politischen Fragen, zur StopArmut-Konferenz diesen Herbst und vielem mehr.



André Galli
Präsident Grüner Fisch

Aktuelles vom Grünen Fisch

Umwelteinätze im Herbst



Am 9. Juni säuberten wir vom Grünen Fisch zusammen mit einigen Mitgliedern sowie weiteren Helfern den Teich auf dem Rüedli in Einigen. Am 25. August nun führen wir – nicht nur wegen der köstlichen Mittagsverpflegung – nochmals einen Einsatz durch, um auch das restliche Unkraut noch zu entfernen. Wir freuen uns auf Anmeldungen unter info@gruenerfisch.ch. Daneben unterstützen wir auch die Pro Natura Regionalsektion Unteremmental (Informationen und Anmeldung) bei den Pflegearbeiten am 15. September auf dem Chüeweidgrüebli sowie beim Holzen am 13. Oktober beim Meienmoss in Burgdorf, wo das Holz auch gleich gratis mitgenommen werden darf.

Mitarbeiter/in im Auslandsort gesucht



Der Grüne Fisch verfolgt sein Ziel, zu einem nachhaltigeren Verbrauch und einer gerechteren Verteilung der natürlichen Ressourcen beizutragen, mit Aktivitäten sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Im Ausland unterstützen und beraten wir Projekte in Entwicklungsländern, die einen ökologischen Nutzen versprechen, der lokalen Bevölkerung zugutekommen und auf christlichen Werten beruhen. In diesem Bereich suchen wir eine Person, die unser Anliegen teilt, idealerweise über einen naturwissenschaftlichen Hintergrund verfügt und gerne einen Teil ihrer Zeit für die Bewahrung der Schöpfung investiert. Weitere Informationen gibt's unter info@gruenerfisch.ch.

Ein klares «Ja!» zur Fair-Food-Initiative am 23. September



Dieses Jahr steht wieder eine wichtige Abstimmung auf dem Programm. Die Initianten der Fair-Food-Initiative halten fest, dass unser Ernährungssystem grundlegend verändert werden muss. Denn in der heutigen Form werden zu viele Ressourcen und Energie verschwendet, was den Klimawandel vorantreibt, aber auch den Einsatz von Pestiziden unabdingbar macht und der ärmeren Bevölkerung die Nahrung stiehlt. Die Initiative verlangt die Förderung von Lebensmitteln aus umwelt- und ressourcenschonender Produktion und deren Begünstigung im internationalen Handel. Zudem sollen beim Transport und bei der Lagerung von Lebensmitteln die negativen Auswirkungen aufs Klima reduziert werden.

Aktuelles von der AKU

Die AKU ruft zum Feiern der Schöpfung auf



Der 1. September gilt in der römisch-katholischen Kirche und bei den orthodoxen Kirchen als Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi. Dazwischen liegt die Schöpfungszeit – sie schliesst das Erntedankfest und den Betttag mit ein. Verschiedene Organisationen wie die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz AGCK, der Schweizerische Evangelische Kirchenbund und die Schweizer Bischofskonferenz regen an, die Schöpfungszeit zu feiern. Die AKU empfiehlt, dass auch Gemeinden der evangelischen Allianz «Schöpfungs-Themen» zu einem festen Teil ihres Jahresprogramms machen. Materialien und Unterlagen stellt die oeku zur Verfügung.

Veranstaltungen / Publikationen

Jetzt zur Konferenz «Klimagerechtigkeit» anmelden und einladen



Der globale Klimawandel bedroht die natürlichen Ökosysteme und damit auch den Lebensraum der Menschen. Die 10. StopArmut-Konferenz wird mit einem bunten Mix aus Referaten, Podien und Workshops aufzeigen, wie wir als Individuen mit unserem Lebensstil, wie Kirchgemeinden und wie die Politik zu mehr Klimagerechtigkeit beitragen können. Damit kommen wir dem christlichen Auftrag nach, zu Gottes Schöpfung Sorge zu tragen und Armut zu lindern. Die Konferenz, die am 17. November in Winterthur stattfindet, wird von der AKU und dem Grünen Fisch mitgetragen und -organisiert. **Melden Sie sich jetzt an.**

Jahresfest von «A Rocha» in Aubonne



Für Kurzentschlossene: Am 1. September findet von 10:30 bis 17:30 Uhr im Arboretum Aubonne das **Jahresfest von «A rocha Suisse»**, einer Partnerorganisation von AKU und Grünem Fisch, statt. Neben Reden wird es auch Stände von Partner-NGOs haben. Die Teilnahme ist kostenlos, es wird jedoch eine Kollekte gesammelt. Gewisse Französischkenntnisse sind sicher von Vorteil. Für die Anreise sei die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel empfohlen, was auch gleich einen rund halbstündigen Spaziergang von Montherod ermöglicht.

Bewirb dich für eine Teilnahme am Klimagipfel in Polen



Wolltest du schon immer einmal sehen, was Aktivist/innen gegen den Klimawandel und für einen nachhaltigen Lebensstil unternehmen und welche politischen Prozesse auf dem Weltklimagipfel ablaufen? Bist du interessiert an internationalen Freundschaften, zwischen 18 und 30 Jahren alt und hast vom 5. bis 10. Dezember noch nichts los? Dann **bewirb dich bis am 20. September online** für die Teilnahme am «CIDSE International Youth Camp» in Katowice, Polen. Auf der Website findest du auch weitere Informationen und Kontaktpersonen für Fragen. Fastenopfer ermöglicht 15 jungen Menschen dieses besondere Erlebnis. Voraussetzung, um dabei zu sein, ist die Teilnahme am Infotag vom 4. Oktober.

Tipps für den Alltag

Wie mein tägliches Brot die Umwelt beeinflusst



Was wir essen, macht nicht weniger als 28 Prozent der Umweltbelastung aus, welche die Schweizer Bevölkerung durch ihren Konsum verursacht. Wie ein **Artikel aus der «Zürcher Umweltpraxis»** ausführt, lässt sie sich um bis zu 50 Prozent reduzieren, wenn beim Einkaufs- und Konsumverhalten einige Regeln beherzigt werden: saisonale und regionale Produkte aus integrierter oder biologischer Produktion bevorzugen, angemessene Mengen kaufen, Resten verwerten, mehr Hülsenfrüchte und weniger Fleisch konsumieren, möglichst wenig verarbeitete und verpackte Lebensmittel wählen. Wie dieses Verhalten der Umwelt zugutekommt, veranschaulicht der Artikel mit spannenden Vergleichen.

Materialien für die Gemeindegearbeit

Wenn die Kirche Velo fährt, ist Velosonntag



Als Kirche ein Zeichen der umweltbewussten Mobilität zu setzen und gleichzeitig etwas für den Gemeinschaftssinn zu tun – das macht ein Velosonntag möglich! Im Zentrum steht die Idee, dass möglichst viele Menschen mit dem Velo, oder einem anderen unmotorisierten Fortbewegungsmittel, zum Gottesdienst kommen und im Anschluss gemeinsam eine kleinere oder grössere Velotour unternehmen. Das Programm kann beliebig mit weiteren Angeboten bereichert werden, etwa einem Quiz zu nachhaltiger Mobilität oder einem besonderen Apero. Weitere Ideen und Tipps zur Organisation eines Velosonntags in Ihrer Kirche sind unter info@gruenerfisch.ch erhältlich.

Thema

Ungerechtigkeit mit Luftverkehrsteuer abbauen



Der Verein Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz zeigt im neusten Bulletin **OEKOSKOP 2/18** die Auswirkungen des Fliegens auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf. In der Schweiz ist bereits heute der Flugverkehr für fast 14 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich und die Tendenz ist stark zunehmend. Der Verein warnt vor den vielseitigen schädlichen Auswirkungen. Besonders stossend ist, dass der Flugverkehr noch immer staatlich vergünstigt wird. Daher schlägt der Verein vor, wie andere EU-Länder (Deutschland, Österreich, Frankreich und Grossbritannien) zumindest eine Luftverkehrsteuer einzuführen, um der aktuellen Ungerechtigkeit zu begegnen.

Kontakt/Impressum



Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie und Umwelt
c/o Schweizerische Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
PC-Konto: 60-6304-6
(Vermerk «Arbeitsgruppe Klima, Energie und Umwelt»)
info@sea-aku.ch | www.sea-aku.ch



Grüner Fisch
c/o André Galli
Berchtoldstrasse 9 | 3012 Bern
PC-Konto: 85-672796-9 (Grüner Fisch, 8057 Zürich)
info@gruenerfisch.ch | www.gruenerfisch.ch

Wir hoffen, Ihnen gefällt unser Newsletter und freuen uns über Ihre Rückmeldungen. Verteilen Sie ihn auch in Ihrer Kirche/Gemeinde und speziell auch an die Gemeindeleitung. Die **Anmeldung** ist jederzeit möglich.

Zur Abmeldung des Newsletters AKU/Grüner Fisch klicken Sie **hier** (Betreff: «Abmeldung Newsletter»)